

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Er scheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierteljährliche Sonntags- und das halbjährliche Unterhaltungsblatt „Stern und Blume“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsbote: ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,35 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
J. B. Joseph Herms in Bocholt.
Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 80 Pfg.

258

Print und Verlag von J. A. Temming in Bocholt

Samstag, 23. September 1905.

Für den Reklam- und Anzeigentel verantwortlich: J. A. Temming in Bocholt.

34. Jahrgang

Das Provinzialkomitee der westf. Zentrumspartei

hielt am Mittwoch nachmittags, 3 1/2 Uhr beginnend, im Tüschhauschen Saale in Münster eine aus allen Kreisen der Provinz sehr zahlreich besuchte Versammlung ab.

Der Vorsitzende, Herr Graf G a l e n, eröffnete, wie der „Münst. Anz.“ berichtet, die Verhandlungen mit einer warmherzigen Begrüßungsansprache, in der er darauf hinwies, daß, wie alles Lebendige der Entwicklung bedürftig, so auch in dem immer schärfer werdenden Kampfe zwischen dem christlich-sozialen Gedanken und dem Grundsatze: „Macht geht vor Recht!“ die katholische Auffassung gestärkt werden müsse und demgemäß die Entwicklung der politischen, der Zentrumspartei nicht stille stehen dürfe. In dieser Richtung bewegen sich die Vorschläge, welche der Versammlung heute gemacht werden sollen, und diese hat zu prüfen, was für Westfalen richtig ist. — Alsdann trug der Schriftführer,

Herr Rechtsanwalt P l a f m a n n die Beschlüsse des Provinzialauschusses vom 14. Juni dieses Jahres vor, wonach das Finanzwesen für die westfälische Zentrumspartei auf geordnete Grundlage gestellt werden soll. Es sollen die einzelnen Wahlkreise eine jährliche Beisteuer leisten. Ferner sollen die Verleger von Zentrumspartiblättchen und gut finanzierte Parteimitglieder um freiwillige Beiträge angegangen werden. Diese Einnahmen des Kreis- und Wahlkomitees sollen zu einem Drittel an eine Zentralkasse in Berlin abgeführt werden. Die Kreis-Wahlverbände finden ihre Einnahmen in regelmäßigen Beiträgen der Parteimitglieder, als welche man sich durchschnittlich 10 Pfennig für jeden einzelnen Wähler denkt, sowie ferner in Sammlungen bei den Parteizusammenkünften. Die zur Vorbereitung der Finanzordnung eingesetzte Kommission hat die Einschätzung der einzelnen Wahlkreise vorgenommen und eine Gesamtsumme von jährlich 21 000 Mark veranschlagt. Sie schlägt vor, hiervon zu verwenden: für den Parteisekretär 5000 Mark, für Bureaubedürfnisse, Reisen usw. 1500 Mark, für Rücklagen zur Sicherung des Gehaltes und zur Aufbesserung desselben sowie für Altersversorgung der Beamten 2000 Mark; zur Rücklage für einen Wahlfonds 5000 Mark; zur Abführung an ein zu bildendes Reichs-Parteibureau in Berlin 7000 Mark. — Nachdem

Herr Wilhelm P f i f f e r die Gesichtspunkte, nach denen die Einschätzung unter sachverständiger Hilfe geschehen sei, erläutert und Herr P l a f m a n n die von den einzelnen Kreisen geforderten Summen bekannt gegeben hatte, ent-

spann sich eine lebhafte Debatte, insbesondere über die Frage, ob

die Anstellung eines Parteisekretärs für Westfalen notwendig sei, oder ob man mit einer Schreibhilfe für die leitenden Männer der Organisation auskomme, die sich natürlich billiger stellen würde, als ein im Hauptamt angestellter atabemisch gebildeter Beamter. Während die Vertreter der industriellen Wahlkreise ausnahmslos einem Parteisekretär im Hauptamt das Wort redeten, neigte man in den ländlichen Kreisen, insbesondere in denen des Münsterlandes, mehr der Schaffung eines Hilfspostens in dem oben bezeichneten Sinne zu. Auch die parlamentarischen Vertreter dieser Kreise, die Abgeordneten Watten-dorf und Herold sprachen sich nach dieser Richtung hin aus. Besonders hoben beide Redner die Notwendigkeit hervor, in Berlin ein Zentralsbureau für die Zentrumspartei zu errichten, in welchem u. a. eine bis auf das Jahr 1871 zurückgreifende Registratur angelegt und fortgeführt, sowie Informationen an die Presse erteilt werden sollen, eine Notwendigkeit, die auch der Abg. Reichsgerichtsrat Dr. Spahn noch eigens in einem von Herrn Prälaten Hülstkamp verlesenen Briefe darlegte.

Herr W a t t e n d o r f bezeichnete die Organisation in den fünf münsterländischen Wahlkreisen, denen er durch seine Vertretung in den Parlamenten nahe stehe, als musterhaft. Die Agitation werde hinreichend durch den Volksverein für das katholische Deutschland betrieben.

Herr Herold verspricht sich insbesondere von der agitatorischen Tätigkeit eines Parteisekretärs in den Zeiten der Wahlen nicht viel. Der Parteisekretär würde, wenn er viel zu Reisen verwendet werden sollte, die eigentlichen Bureauarbeiten, die ihm doch im wesentlichen zugehört seien, dann oft nicht befordern können. Vorläufig genüge nach seinem Ermessen eine tüchtige Bureaukraft. Dann könne man später statt herunter- und zurückgehen zu müssen immer noch ein Mehr beschließen.

Volle Uebereinstimmung zeigte die Versammlung in der Bildung eines Wahlfonds und der finanziellen Unterstützung eines demnächstigen Parteibureaus in Berlin.

Es lagen schließlich sechs Anträge vor. Zum Beschluß erhoben wurde folgendes:

1. Es wird gemäß dem Vorschlage der Finanzkommission ein Parteifonds für die Provinz Westfalen gebildet.
2. Es wird ein Parteisekretär im Hauptamt angestellt. (Dieser Beschluß wurde mit 37 gegen 28 Stimmen gefaßt.)

3. Es sollen nach Möglichkeit dem Vorschlage der Finanzkommission entsprechend 5000 M. jährlich für den Wahlfonds bestimmt und 7000 Mark an das Berliner Bureau abgeführt werden.

4. Die Kosten des Parteisekretariats werden näheren Bestimmungen vorbehalten.

In den Vorstand der westfälischen Zentrumspartei wurden sodann durch Zuruf Herr Abg. Herold und der Vorsitzende des Gauverbandes der Windthorstbunde, Herr Rentner E i d h o l t-Münster, gewählt.

Endlich wurde noch beschlossen, am 29. Okt. in Dortmund einen Parteitag der westfälischen Zentrumspartei abzuhalten.

Deutsches Reich.

* Bocholt, 23. September.

Rußlands Verhältnis zu Deutschland und Frankreich.

Der Präsident des russischen Ministerkomitees, Witte, gab, wie aus Paris gemeldet wird, einem Mitarbeiter des Temps, der ihn über den gegenwärtigen Stand der französisch-russischen Alliance und über Gerüchte betreffend eine russisch-deutsche Annäherung befragte, folgende Erklärung ab: Ich glaube, daß durch den Frieden an der allgemeinen politischen Lage Rußlands nichts geändert werden wird. Sie sagen, daß man in Frankreich den Eindruck von einer russisch-deutschen Annäherung habe. Kaiser Wilhelm war Rußland gegenüber während des ganzen Krieges mehr als korrekt; bei jeder Gelegenheit hat er sein Bestreben bewiesen uns, soweit es von ihm abhing, alle Schwierigkeiten fernzuhalten. Wenn man in einer schwierigen Lage ist, so ist man für ein gutes Vorgehen sehr dankbar. Das war bei uns der Fall. Dagegen hat uns — ich muß es offen sagen — die Haltung eines Teiles der französischen öffentlichen Meinung seit 18 Mon. unangenehm berührt, besonders nach den französisch-russischen Kundgebungen, die man im vorhergegangenen Jahre bei jeder möglichen selbst unmöglichen (!) Gelegenheit veranstaltet hat. Gleichwohl, ich wiederhole es, ist im Wesen der französisch-russischen Beziehungen keine Veränderung eingetreten. Ich sage nicht einmal, daß die Sympathien sich vermindert haben, vermute nur, daß die russisch-deutschen Sympathien gewachsen sind. Wenn von zwei Größen eine zunimmt, die andere aber unverändert bleibt, so hat man eben den Eindruck, daß letztere kleiner wird. Doch liegt die Sache nicht so. Dieses Gedächtnis soll nur meine Ansicht über den hervorgerufenen Eindruck sein. Die französisch-russische Alliance entspricht den Interessen

beider Völker. An dieser ist nichts geändert und darf nichts geändert werden. Dies ist meine aufrichtige Meinung.

Zum angeblichen Rücktritt des Handelsministers.

Der Handelsminister Möller, der dieser Tage nach Berlin zurückgekehrt ist, äußerte sich bezüglich der Gerüchte über seinen bevorstehenden Rücktritt: Das Gerücht von meinem Rücktritt ist nichts als müßiges Geschwätz. Von einer Amtsmildigkeit meinerseits kann absolut nicht die Rede sein. Ich habe natürlich keine Lust, mich im Dienst zu verabschieden, aber das kann ich wohl sagen: Wohl niemals gab es eine Zeit, in der es mir ferner gelegen hat, vom Amte zurückzutreten, als die jetzige ist.

Die Militärverwaltung und der Verband deutscher Militärärzte.

Die „B. d. M.“ ist, wie wir der „Leipziger Vztg.“ entnehmen, in der Lage, einen Erlaß des Kriegsministers zu veröffentlichen, der betont:

Der Verband deutscher Militärärzte ist geeignet, Unzufriedenheit zu wecken und die Beamtenzucht zu untergraben. Die Regierung hat bisher eine abwartende Haltung eingenommen und sich darauf beschränkt, den Verband auf seine Eingaben, mochten sie sich auf Beschwerden einzelner Militärärzte oder auf allgemeine Wünsche beziehen, ohne sachlichen Bescheid zu lassen. Jetzt aber erscheint es notwendig, die Aufmerksamkeit der künftigen Generalkommandos auf die nicht unbedeutende Gefährdung, daß die Militärärztereine neuester Zeit Verbindung mit den Truppen anstreben hinzulenken, zumal da anderwärts der Versuch gemacht worden ist. Selbst wenn sich die Verantwortlichen, die an der Spitze des Vereins stehen, von einer gewissen Agitation fernhalten sollten, so würde es doch angebracht sein, die aktiven Unteroffiziere nicht in Gefahr zu bringen, in die Bewegung der Militärärztereine hineingezogen zu werden. Es ist wohl anzunehmen, daß die Schreiber bei den Kommandobehörden, bei den Truppen, bei den Bezirkskommandos usw. eher Zeit und Gelegenheit haben, sich mit solchen Bestrebungen zu befassen, als die Unteroffiziere im Frontdienst. Die Behandlung dieser Sache wird deshalb zweckmäßig nur Offizieren anzuvertrauen sein, und in Rücksicht auf die auch anderwärts im Gang befindlichen Ermittlungen wird es sich empfehlen, bei den Erhebungen nur soviel Persönlichkeiten, als unbedingt notwendig, zu beteiligen und die Angelegenheit so lange geheim zu halten, bis das künftige Generalkommando zu einem Einschreiten gezwungen ist; insbesondere würde es die Aufgabe der Militär-Oberpfeffer sein, die Beziehungen zum Militärärztereine rechtzeitig und mit Umsicht so zu lösen, daß daraus kein Aufsehen erregendes Ereignis wird. Dem Kriegsministerium ist eine Auskunft darüber erwünscht, ob festgestellt worden ist, daß aktive Unteroffiziere Verbindung mit dem Militärärztereine haben oder gehabt haben.

Die Militärverwaltung wird zu dieser Veröffentlichung, die Aufsehen erregen muß, wohl nicht schweigen können.

Vermitt.

Roman von Ewald August König.

(Nachdruck verboten.)

2) Theobald blickte aus seinem Büsten auf, als der Freund auf ihn zukam. „Du hast auf mich gewartet, Hubert?“ fragte er, die Hand erfassend, die jener ihm bot.

„Zweifeltst du an der Aufrichtigkeit und Herzlichkeit meiner Teilnahme?“ lautete die Gegenfrage.

„Nein, gewiss nicht, aber ich meine noch immer, hättest du die Verteidigung meines Vaters übernommen, so wäre er vielleicht nicht verurteilt worden.“

„Mache dir keine Illusion“, sagte Hubert achselzuckend, während er seinen Arm in den des Freundes schob und mit ihm von dannen schritt. „Du weißt ja, wie gern ich dir einen Dienst erzeige; du kennst auch die Gründe, die mich bewegen, dir jene Bitte abzuschlagen.“

„Du glaubst an die Schuld meines Vaters, und als junger Advokat übernimmst du nicht gern einen Prozeß, von dem du voraussetzen mußt, daß du ihn verlieren wirst“, entgegnete Theobald in herbem Tone. „Der Herr Doktor Hubert Grunau...“

„Ich meine, du müchtest mich besser kennen“, unterbrach sein Freund ihn in leiserem Bormwurf. „Nachdem ich die Akten durchgesehen habe, mußte ich mir sagen, daß dein Vater nicht zu retten sei; da war es mir dir gegenüber peinlich, den Prozeß zu übernehmen. Dennoch hätte ich es getan, wenn ich nicht überzeugt gewesen wäre, daß mein älterer Kollege ihn besser führen würde; er hatte schon früher in derselben Sache deinen Vater vertreten und damals den Prozeß gewonnen.“

„Auf Grund eines Eides, von dem nun hauptsächlich wird, daß mein Vater ihn falsch geschworen habe.“

„Du glaubst natürlich nicht an seine Schuld?“

„Nein“, erwiderte Theobald scharf. „Mögen

auch alle ihn verurteilen, ich bleibe dabei, daß er schuldlos ist. Und ich werde mein ganzes Leben daran setzen, um das festzustellen und ihn aus dem Gefängnis zu befreien.“

„Soweit ich die Sache beurteilen kann, ist bereits alles geschehen, was geschehen konnte.“

„So denke ich nicht; man hätte Henry Didier in Brüssel aufsuchen und geheim beobachtet müssen; ich begreife nicht, daß dies nicht geschehen ist.“

„Die Aussagen der Sachverständigen lauteten so bestimmt...“

„Auch solche Leute können sich irren.“

„Es wäre nur dann möglich gewesen, ihre Aussagen anzusehen, wenn dieselben nicht übereinstimmend gelaute hätten. Ich nehme gewiß den herzlichsten Anteil an deinem Geschick, aber ich rate dir auch: suche dich nun mit dem Unabänderlichen abzufinden und grübele nicht weiter darüber nach. Was willst du nun beginnen?“

„Euer Geschäft wird ruiniert sein, der Advokat Didiers hat bereits die Verschlagnahme eures Vermögens beantragt, glücklicherweise ist dein zukünftiger Schwiegervater ein reicher Mann, er wird dir wohl eine Kapital geben...“

„Halt ein!“ bat Theobald, indem er stehen blieb und den Hut abnahm, um mit dem Taschentuch über die nasse Stirn zu fahren.

„Ich bin augenblicklich nicht in der Stimmung, um Luftschlösser zu bauen. Mein Vater hat mich noch in schon darauf aufmerksam gemacht, daß Werner Unger sich wohl veranlaßt sehen könnte, meine Verlobung mit seiner Tochter zu lösen.“

„Und deine Braut?“ fragte Hubert. „Würde sie an dieser Verlobung nicht trotzdem festhalten?“

„Ich hoffe es zuversichtlich, denn Erna hat mir wiederholt gesagt, daß sie niemals von mir lassen könne. Aber welche Stürme und Kämpfe werden wir bestehen müssen! Werner Unger ist ein fieser, egoistischer Mann und gewohnt, seinen Willen durchzusetzen; was können wir gegen

diesen Willen ausrichten? Flüchten? Wohin? Woher die Mittel nehmen! Ich bin jetzt arm, und es wird mir schwer genug werden, mich allein durchzuschlagen.“

„Kommt Zeit, kommt Rat, Theobald; ich fürchte, wir werden für die nächste Zeit an andere Dinge zu denken haben. Der König hat den französischen Botschafter in Ems so entschieden abgewiesen, wie dieser es verdient; er selbst ist heute morgen nach Berlin zurückgekehrt, nun warten wir nur noch auf die Kriegserklärung Frankreichs.“

„So weit sind die Dinge schon gediehen?“ fragte Theobald überrascht. Dieses aufregende Thema ließ ihn für kurze Zeit alles übrige vergessen. „Ich habe wohl die Aufregung des Volkes in den letzten Tagen gemerkt, habe auch hier und da manches Wort vernommen, aber du wirst es begreiflich finden, daß ich, nur mit dem Schicksal meines Vaters beschäftigt, nicht sonderlich darauf achtete. Was ich weiß, ist nur, daß Spanien den Prinzen Leopold von Hohenzollern zum Könige gewählt hatte, daß Frankreich dies nicht dulden und unsern König, als Familienhaupt der Hohenzollern, zwingen wollte, dem Prinzen die Ablehnung der Wahl zu befehlen; daß unser König darauf erwidert hat, ihn gehe die Sache nichts an, der Prinz habe darin seinen eigenen freien Willen, und das schließlich der Prinz von Hohenzollern auf die Krone verzichtet hat.“

„Ganz recht“, nickte Hubert, „und jeder verständige Mensch muß sich sagen, daß damit die Gefährdung erledigt sei.“

Aber Frankreich in seinem Übermut will den Krieg um jeden Preis, es hat durch seinen Botschafter Benedetti unsern König in Ems zugegriffen, er solle einen eigenhändigen Brief an Louis Napoleon schreiben, worin er sich verpflichtet, niemals zuzugeben, daß ein preussischer Prinz den spanischen Thron besteige.“

„Wie unverschämte!“

„Benedetti hatte sich mit dieser Zumutung in

der Tasche gewaltig in die Brust geworfen und auf der Promenade in Ems sich an König Wilhelm herangedrängt. Vergeblich machte ihn der Monarch darauf aufmerksam, daß hier nicht der Ort sei, über solche Dinge zu reden; der Bauer im Diplomatensack verlangte sofort eine bestimmte Antwort. Daraufhin ließ der König ihn durch seinen Adjutanten sagen, daß er ihm nichts mehr mitzuteilen habe und ist von Ems abgereist, und wir erwarten, was Frankreich jetzt tun wird... Hier sind wir vor meiner Wohnung“, fügte Hubert hinzu, indem er vor einem kleinen hübschen Hause stehen blieb; „komm mit hinein, du wirst ohnehin jetzt nicht in der Stimmung sein, deine Braut zu besuchen.“

„Nein, ich möchte nicht derjenige sein, der ihr zuerst die Gießpfost überbringt“, erwiderte Theobald, während er dem Freunde folgte. „Ich will das ihrem Vater überlassen, morgen sind wir dann wohl beide ruhiger.“

Sie traten in das Privatkabmet des Advokaten, das neben dem Bureau lag; es war einfach, aber hübsch ausgestattet.

Hubert bot dem Freunde einen Sessel an und ging ins Bureau, die Schreiber hatten sich bereits entfernt. Sie mochten wohl in den politischen Verhältnissen die Berechtigung gefunden haben, heute früher als gewöhnlich Feierabend zu machen. Die letzten Strahlen der untergehenden Sonne warfen ihren roten Lichtschimmer in das Kabinett, in dem Theobald in Sinnen versunken saß.

Ihm hangte jetzt vor dem nächsten Besuch bei seiner Braut, hatte er doch in der letzten Zeit schon manche Bemerkung von ihrem Vater hören müssen, die ihm nicht gefallen wollten, und deren tiefere Bedeutung er jetzt erst verstand. Brach der Krieg aus, so glaube er darin eine Erlösung zu finden von dem Bann, der drückend auf ihm ruhte, und so wartete auch er nun mit fieberhafter Ungeduld auf die Nachrichten aus Paris. Die Rückkehr seines Freundes weckte ihn aus seinem Sinnen.

(Fortsetzung folgt.)

Rose & Co., Dortmund.

Eingang sämtlicher Neuheiten in
**Damen- und Kinder-Konfektion ☉ Kleiderstoffen
Seidenwaren ☉ Herrenstoffen ☉ Pelzboas.**

Anfertigung von Damen- und Herren-Garderoben nach Maass auf eigenen Ateliers.

Stoffmuster franko.

Frankoversand aller Aufträge.

Unser Vertreter, Herr Meyer, ist bis zum 30. Sept. cr. in Bocholt,
Hôtel Steiner, anwesend und bitten wir um Zuweisung von Aufträgen.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 24. September.

St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
9 1/2 Uhr opfern die Bauerschaften Sport
und Stieren ihre Kerzen zu Ehren
des hl. Kreuzes.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Christenlehre.
4 Uhr Rosenkranz-Andacht.
In den Bauerschaften ist Christen-
lehre.
Die vorjährigen Kommunion-
kinder haben am Sonntag gemein-
schaftliche hl. Kommunion; Samstag
1/12 Uhr Vorbereitung.
Liebfrauen.
6, 1/8 und 1/9 Uhr hl. Messen.
1/10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.
2 1/4 Uhr Versammlung f. d. III. Orden.
In der Bauerschaft Stieren ist Christen-
lehre.

St. Joseph.
1/7 und 8 Uhr hl. Messen.
1/10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Christenlehre.
1/4 Uhr Christenlehre in den Bauer-
schaften.
St. Klara.
7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.
St. Agnes.
(Gymnasialkirche).
1/7 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion.
8 1/2 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/9 Uhr Sakraments-
hochamt; abends 1/9 Uhr Sakra-
mentsandacht.
St. Klara.
Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.

Marianische
Jünglings-Sodalität.
Sonntag, 24. Sept., nach dem Hochamt:
Versammlung.

Suche
Lehrmädchen
für Putzgeschäft.
Karl Henin,
Nordstraße 14.

Eine Putzfrau
auf einige Tage in der Woche gesucht.
Harnisch,
Casino.

Staatl. concess. Krankenkasse mit
Grundkapital sucht am Plage und
Umgebung tücht.
Vertreter
gegen hohe Bezüge. Schriftl. Offerten
an die Filialdirektion der Allgem.
Kranken-Vers.-Kasse, Düsseldorf,
Morsestraße 15.

25 Jahre alt, der in mech. Weberei
gelernt und die höhere Webeschule be-
sucht hat, sucht dauernde Stellung,
wenn auch vorerst ohne Vergütung.
Off. Offerten unter L. S. 247
bei der Exped. d. Bl.

2 ordentliche Leute finden
Kost und Logis
in einem stillen bürgerlichen Hause
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

2 bessere Mädchen finden
Kost und Logis.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Gottesdienst-Ordnung.

Rhede.

Sonntag, den 24. September.

6 Uhr erste hl. Messe.
1/7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt und Predigt.
Nachm. 1/3 Uhr ist Andacht.

5 Uhr: Arbeiter-Verein.

Königreich Sachsen
Technikum Hainichen
Masch.- u. Elektro-Ingenieur, Techn. u.
Werke, Neu-u. Laboratorium, Progr. fr.
Lehrfabrikwerkstätten.

**Ueber 200 Stück
Grabdenkmäler**
in bestbewährten Qualitäten
und gediegener Ausführung auf Lager.
Mässige Preise.
H. Lauer, Wesel,
gegenüber dem Bahnhof.

Eine herrschaftliche
Oberwohnung
zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine herrschaftliche
Wohnung
mit separatem Eingang, Koch- und
Heizgas-Anlage pr. sofort billig zu ver-
mieten. Wo, zu erf. in der Exped. d. Bl.
Das von Herrn W. Müller
benutzte

Geschäftslokal
nebst Wohnung
in der Langenbergstraße ist zum 1.
November anderweitig zu vermieten.
B. Soestmeyer.

Wohnungen
nebst Ackerland zu vermieten.
Nähere Auskunft erteilt
H. Philipps,
Dingeldeyer Chaussee 731.

Möbl. Zimmer
mit und ohne Pension
zu vermieten.
Wo, zu erfragen in der Exped. d. Bl.

In besserem Hause:
freundl. möblierte Zimmer
mit voller Pension zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

3 große Zimmer
nebst Keller, Bodenraum und Wasch-
küche in der Jägerstraße zu vermieten.
Näheres Werderstraße Nr. 10.

Suche für meinen Neffen zu Anfang
Oktober in Nähe des Rheintores
**2 freundl.
möbl. Zimmer**
mit Frühstück und mögl. Abendessen.
Offerten mit Preisangabe erbittet
nur schriftlich
E. Budenberg,
Bahnhofstraße 15.

erhält jeder 1 Prospekt, wie jährlich
mit kleinen Beiträgen im günstigsten
Fall 2 1/2 Millionen Mk., im un-
günstigsten Fall aber immer noch ca.
Mk. 1500 erzielt werden können
(keine Klassenlotterie) von H. W.
Hoerle, Bankgeschäft, Braunschweig.

Bergisch Märkische Bank

Elberfeld.

Aktien-Kapital: Mark 60 000 000. Reserven: Mark 17 500 000

Filialen:

Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Crefeld, Düssel-
dorf, Duisburg, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn,
Remscheid, St. Johann-Saarbrücken, Trier und Warburg,
Depositenkasse zu Rheydt (Rheinland),

empfiehlt sich zur Vermittlung aller in das **Bankfach**

einschlagenden Geschäfte:

Eröffnung laufender Rechnungen und provisions-
freier **Check-Conten.**

An- und Verkauf von **Wertpapieren** und **Devisen**

zu kulantesten Bedingungen.

Diskontierung guter Geschäftswechsel.

Ausschreibung von **Akkreditiven** auf alle grösseren Plätze.

Bereitwillige **Auskunfterteilung** über Wertpapiere.

Annahme von **Spareinlagen** zu **günstigen Zins-**
sätzen je nach Kündigung.

Restaurant Kaisergarten.
Größtes und feinstes Sommerlokal.

Alle Leden
der Weldadigheid-Vereeniging Koningin
Wilhelmina worden dringend verzoekt,
aanstaande Zondag, om 6 uur (precies), in
het lokaal van den heer Gölde aan de
Nieuwpoort te verzamelen.

Het Bestuur.

Café Monopol.
Café u. Konditorei, Nordstr. 63.
Telephon 258.
Täglich frisch:
Kaffee- Tee- und Weingebäck.
Dienstags und Freitags:
Frisches Grahambrot
nach der Methode Pfarrer Knipp.

**Erstlings-
Ausstattungen**
Kinderbettchen,
Kinderwagen
IN ALLEN
PREISLAGEN.
enorm
billig

Heinrich Eising
BOCHOLT Königsstr. 10
Papier-Stoff-Wäsche
empfehlen J. & A. Temming.

S. B. Löwenstein.
Osterstr. 50.

Für Reservisten!

**Extra-
Preise.**

Anzüge aus modernen, haltbaren
Stoffen: 13., 14., **9,75**

Anzüge (prima verarbeitet), schwarz
oder modern: 25., 22., **19,50**

Anzüge (Erfolg für Maass), beste
Konfektion: 38., 32., **28,00**

Hosen aus soliden Buxkins, sehr
billig: 5., 4., 3., **2,25**

Hosen aus vorzüglichen, eleganten
Stoffen: 10., 8., 7., **5,75**

Für den Monat Oktober (Rosenkranzmonat).

Gabriel. Zwölf Arten, Rosenkranz

zu beten. Von P. Flugbeil. Preis

geb. Mt. 0,75.

Das heiligste Herz Jesu und der

hl. Rosenkranz. Von P. Port-

manns. Preis geb. Mt. 0,75.

Die Geheimnisse des heiligen

Rosenkranzes. Von Val. Leh-

mann. Preis geb. Mt. 2,-.

Rosenkranz und Kreuzweg. Von

Dr. L. Ademann. Preis geb. 1 Mt.

Rosenkranz-Büchlein. Von P. D.

M. Scheer. Preis geb. Mt. 0,75.

Der heilige Rosenkranz und der

studierende Jüngling. Von

Wilhelm Friedrich. Preis gebunden

Mt. 0,50.

Maria, Königin des hl. Rosen-

kranzes. Von P. G. Schepers.

Preis geb. Mt. 1,20.

Eine Rosenkranz-Woche. Von

M. Anauer, Pfarrer. Preis geb.

Mt. 0,75.

Lager von Rosenkränzen jeder Art, Gruppen und Bildern für Rosenkranz-

Altäre. — Katalog über Rosenkranz-Literatur gratis und franko.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

H. Laumann'sche Buchhandlung, Dülmen i. W.

Verleger des heiligen Apostolischen Stuhles.

Empfehle mich den Damen Bocholts und Umgegend zur

Anfertigung

eleganter Damengarderobe.

Spezialität: Schneiderkleider.

Dieselben werden von einem Damenschneider auf

eigener Werkstatte angefertigt.

Auf Wunsch liefere Stoff in den neuesten Mustern.

Gochachtungsvoll!

Frau A. Esser,

Nobelstrasse 35.

Hergestellt mit dem belie-

bigsten Tola-Parfüm, mild und

angenehm. Überall vorrätig.

Preis 25 Pfg. Parfümerie

Heinrich Mack, Um 2. O.

Spezialitäten: Tola-Seife

und Kaiser-Borax.

Küchenschrank-Spigen

in verschiedenen Dessins empfohlen

J. & A. Temming.

Schloss-Brunnen Gerolstein
Tafelgetränk ersten Ranges.
Patentamtlich geschützt.
Aus vulkanischem Gestein seit Römerzeit empor sprudelnd.
Bekannt in allen Weltteilen.
Hauptniederlage: **BERNH. RUENHORST, Bocholt.**
Die Direktion: **Gerolstein, Eifel.**

Krieger-Kreuz Verein.

Sonntag, den 24. September:
Herbstfest.

Nachmittags von 4-7 Uhr: **Konzert,**
von 8-11 Uhr:

BALL.

Nichtaufnahmefähige Personen, durch Mitglieder eingeführt,
haben gegen Entree: Herren 1 Mk., Damen 75 Pf. Zutritt. Jedes
Mitglied kann eine Dame frei einführen, muß jedoch der Kontrolle
wegen hierfür auch eine Karte lösen.

Der Vorstand.

Restauration „Zum steifen Arm“.

Sonntag nachmittag:

Militär-Konzert.

Entree frei!

Es ladet freundlichst ein

Joseph Grosswiele.

Athleten-Klub „Germania“.

Sonntag, den 24. September,
von nachmittags 4 1/2 Uhr ab:

Im Vereinslokale (Notenburg):

Rekruten-Abschiedsfeier,

verbunden mit athletischen Aufführungen und

FESTBALL,

wozu die Mitglieder und deren Angehörige freundlichst ein-
geladen sind.

Durch Mitglieder eingeführte Fremde haben Zutritt.

Karten im Vorverkauf sind bei den Mitgliedern und im
Vereinslokal zu haben.

NB. Samstag abend 9 Uhr: **Übung und Aufnahme.**
Vollständiges Erscheinen erwartet

der Vorstand.

Kirmes zu Hamminkeln.

Sonntag, den 24. September:

Tanzmusik

bei

Gust. Schmidt, Bahnhof.

Hanfmarkt.

Montag, den 25. September:

Grosse Tanzmusik

beim

**Gastwirt Hövener,
Suderwick.**

Landwirtschaftliche Ausstellung

des

Kreisvereins Borken,

bestehend in

einer Tierchau sowie einer Ausstellung

landwirtschaftlicher

Produkte, Maschinen und Geräte,

verbunden mit einem

Pferderennen

zu

Rhede

am Sonntag, dem 8., und Montag, dem 9. Oktober d. J.

Alles Nähere befragen die überall aushängenden Programme.

Der Festausschuss.

Dr. Gust. Gottschall, Cognat-Brennerei, Gilden-Düsseldorfer.

Sanitäts-Kognak

Niederlage:

Apotheker F. Arens,
" W. Reygers.

Vieux * Vieux ** Fine Champagne ***
1/2 Liter. Mk. 3,00, 1/2 Liter. Mk. 4,00, 1/2 Liter. Mk. 5,00,
1/2 " " 1,80, 1/2 " " 2,10, 1/2 " " 2,80.

Zur Einführung unserer ärztlich
empfohlenen **Muskelstärker**
suchen wir für die heilige Gegend
einen redigewandten fleißigen

Vertreter

gegen sehr hohe Provision.
Nur gebild. repräsentationsfähige
Herren, welche im Verkehr mit der
feineren Privatlandschaft durchaus
sicher sind und sich hauptsächlich dem
Vertrieb unseres Fabrikates widmen
können, werden berücksichtigt.
Sehr hoher Verdienst!

Göhenlimburger Federfabrik
Herm. Ruberg, Göhenlimburg i. W.

2 freundliche
Oberwohnungen,
mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet,
pr. sofort zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Photograph. Apparate

von einfacher, aber solider
Arbeit, bis zur hochfeinsten
Ausführung.

Stets am Lager

jämliche Bedarfsartikel
für Amateure.

Entwickeln der Platten und
Films, sowie Fertigstellen
der Bilder

zu mäßigen Preisen.

Photogr. Atelier Bigge,
Nordstr. 8.

Kath. Arbeiter-Verein.

Sonntag, 24. September,
5 1/2 Uhr:

Familien-Abend.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder mit ihren erwachsenen
Angehörigen, außer den aufnahmefähigen, freundlichst ein.

Der Vorstand.

— Biedertranz mitbringen. —



„Jodelle“

ist jetzt der patentamtlich geschützte Name für den weit
und breit bekannten, bei Arzt u. Publikum gleich beliebten

Lahusen's

Jod-Eisen-Lebertran.
Der beste, vollkommene und wirksamste
Lebertran.

Allen anderen Lebertran-Erfahrungskonkurrenz-Präparaten an
Geschmack, Verdaulichkeit, Wirksamkeit und Güte vor-
zuziehen. Unübertroffen in seinen Erfolgen bei Drüsen,
Erkältungen, Husten, Störungen, zur Stärkung
und Kräftigung von blutarmen, schwächlichen,
blauschenden Kindern. Zur Stärkung nach
überstandenen Krankheiten, Influenza, Fieber,
Kinderkrankheiten u. u. als allgemeines Haus-
und Vorbeugungsmittel. Wirkt energisch blutbildend, säfterneuernd,
appetitbringend, blutreinigend. Setzt die Körperkräfte in kurzer
Zeit. Jahresverbrauch von Jahr zu Jahr steigend. Winter und Sommer
zu nehmen, da immer frisch zu haben. Preis: M. 2.30 und 4.60.
Alleiniger Fabrikant **Apotheker Lahusen in Bremen.** Da Nach-
ahmungen, kauft man von jetzt ab nur noch unter dem Namen „Jodelle“,
welcher sich von außen auf jedem Rasten befinden muß.
Zu haben in allen Apotheken. Haupt-Niederlagen in Bocholt:
Marien-Apothek und St. Georgius-Apothek.

Neuheiten in Handarbeiten

zeigt ergebenst an

Johanna Berlinghoff,

Ostermarkt 39.

Canolin-Seife

mit dem
Pfeilring



Eine Fettseife ersten Ranges.
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf.
Canolin-Fabrik Martinikenfelde.
Auch bei Canolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.
Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Verein für jugendliche Arbeiter.

Sonntag, den 24. September,
morgens 8 1/2 Uhr:

Beginn des Unterrichts.

Stenographen-Verein

„Gabelsberger“.

Beginn des diesjähr. Unterrichts.
Aufs am Mittwoch, dem 27.
d. Mts., abends 9 Uhr, in der
Restauration Sch. Wolbring, Lan-
genbergstraße.
Donator 6 Mk. inkl. Lehrmittel.

Kellerei Eintracht,

Bocholt, Kirchplatz.

Moselweine	M. 0.80 bis M. 3.00
Rheinweine	M. 1.00 bis M. 4.50
do. rot	M. 1.60
Bordeaux	M. 1.20
Burgunder	M. 2.60
Malaga	M. 1.50
Madeira	M. 2.50
Portwein	M. 2.50
Sherry	M. 2.50
Cognac vieux	M. 3.00
Cognac grande champagne	M. 4.00
Champagner (incl. Steuer)	M. 4.50
Champagner	1/2 Fl. M. 2.75

Ausführliche Preislisten frei.
Der Verkauf erfolgt nur gegen
sofortige Zahlung.

Flaschen mit unserem Stempel werden
für 10 Pf. in Zahlung genommen.

Münsterischer

Anzeiger,

Münster i. Westf.,

ist die billigste und

reichhaltigste

2mal täglich

erscheinende

Zeitung.

1.50 Mark

für die drei Monate

Oktober, November

und Dezember.

Die gegenwärtige Auf-
lage beträgt

27500

Exemplare.

Inserate

finden wirksamsten
Erfolg.

Bajeline-Gold-Cream-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin, v.
Betti. a. M., mildeste aller Seifen,
besonders gegen raue und spröde
Haut, sowie zum Waschen u. Baden
kleiner Kinder. — Borr. à Paket (8
Stück) 50 Pf. bei
Apotheker F. Arens,
" W. Reygers.

36 000 Pracht-Betten

wurden ver-, ein Beweis, wie beliebt
meine Betten sind. Ober-, Unterbett
und Kissen mit weichen Bettj. 12.50.
Pracht. Doppelbetten 22.50. Note
Ausstattungsbetten 22.50. Nichtpass.
zahlte Betrag retour. Preisliste gratis.
A. Kirschberg, Leipzig 36.

Wer baut

vorlange gratis Katalog über
Lausthüren, Zimmerthüren,
Fenster, Hausbeschläge,
schwebende Thore,
Gitter etc. von
Lippmann & Fehrmann's s. u. l.
Düsseldorf.

Ortskrankenkasse I.

Montag, morgens von 9 bis 12 Uhr
und nachmittags von 2 bis 5 Uhr:

Empfang der Beiträge.

Eine gute

Rappusshabe

mit 6 Messern zu versehen.
Bücherstraße 10.

Eine Dreischmaschine

und eine

Centrifuge

wegen Aufgabe der Landwirtschaft
zu verkaufen.

Hermann Aholt, Lohnd.

Der Gesamtauflage unserer
heutigen Nummer liegt ein Prospekt
der Firma **Franz J. Niebuhr,**
Hamburg, bei, worauf wir unsere
Leser besonders aufmerksam machen.